

in

Luxemburg.

Abt. II b.

An die Herren Schulinspektoren.

Betrifft: Schulsparswesen.

1. Die Erziehung der Jugend zur Sparsamkeit ist in allen Klassen der Volks- und Hauptschulen zu pflegen. Es darf dabei nicht darauf ankommen, ob es dem einzelnen Kinde möglich ist, eine grössere oder kleinere Summe zu ersparen, als vielmehr darauf, bei allen Schülern (- innen) die in der Sparsamkeit liegende sittliche Haltung zu wecken.

Die Lehrerschaft muss sich darum die Förderung des Schulsparswesens besonders angelegen sein lassen. Unfruchtbare Störungen des Unterrichts werden bei einer geschickten Handhabung des Schulsparens vermieden werden können. Auch ist jede nur dem Geschäftlichen dienende Werbung der Sparinstitute von den Schülern fernzuhalten.

2. Bei dem Schulsparen ist zu beachten, dass die Spargelder grundsätzlich mündelsicher anzulegen sind. Es kommen daher zunächst die öffentlichen Sparkassen für die Anlegung von Schulspargeldern in Frage. Der Anschluss an Genossenschaftskassen wird dann nicht zu beanstanden sein, wenn für die Sparguthaben die selbstschuldnerische Bürgschaft der Deutschen Zentralgenossenschaftskasse in Berlin vorliegt.

Ein Wettbewerb zwischen mehreren Sparinstituten muss vermieden werden. An jeder Schule wird demgemäss immer nur ein Institut zuzulassen sein; jedem Versuch der Verdrängung eines bereits mit der Schule in Verbindung stehenden Institutes, insbesondere auch der Überführung der bei öffentlichen Sparkassen bestehenden Schulsparkassen auf Genossenschaften und umgekehrt, wird entgegentreten sein.

3. Eine Vergütung für die Verwaltung der Schulsparkasse darf den Lehrern nicht gewährt werden. Etwa ~~bestimmte~~ ^{beabsichtigte} Zuwendungen werden der Schule selbst - etwa zur Unterhaltung der Schülerbücherei oder für ähnliche Zwecke - zuzuführen sein.
4. Bis zum 1. April 1942 ist in jeder Volksschule und Hauptschule eine Schulspareinrichtung zu schaffen.

Auch ist bis 1. 4. 1942 anzustreben, dass in allen Schulorten die Schulneulinge im Besitz eines Sparbuches mit einer Spareinlage von 1 RM sind. Sind in Ausnahmefällen einzelne Eltern nicht in der Lage, ihren Kindern selbst ein solches Sparguthaben anzulegen, so bestehen keine Bedenken, einen Teil der Erträge aus dem Verkauf der durch die Schule gesammelten Altmaterialien, Aehren, Bucheckern, Heilkräutern usw. oder sonstige der Schulleitung zur eigenen Verfügung stehenden Beträge hierzu zu verwenden. Notfalls kann auch an die Gemeinden oder an die Sparkassen und Spargenossenschaften mit entsprechenden Anträgen herangetreten werden. Vor der Schulentlassung soll eine Abhebung der Spareinlagen, auch eines Teilbetrages, nicht erfolgen. Wünschenswert ist ein zweckgebundenes Sparen im Klassenverbande. (Wanderung, Unterstützung des W. H. W. l. a.).

5. Ich ersuche, die Lehrkräfte mit entsprechender Anweisung zu versehen und das Schulsparwesen mit allen Kräften zu fördern.

Bis zum 1. Juli 1942 ist mir über die Zahl der Schulspareinrichtungen sowie über die im Schulsparwesen gemachten Erfahrungen kurz zu berichten.

Mehrabdrucke für die Einsatzlehrer und die Schulen liegen bei.

Im Auftrage:

gez. Diehl.

Diekirch den 15. Oktober 1943

An die Lehrerschaft!

Es ist der freudigen Mitarbeit der luxemburgischen Lehrerschaft zu danken, dass unsere Schulen im vergangenen Jahr in erfolgreicher Weise zu Pflegstätten des Spargedankens geworden sind. Das beweist die dauernd steigende Zahl der jugendlichen Sparer, die dem Spargedanken auch treu bleiben, wenn sie nach der Schulentslassung in das Leben eintreten.

Sparen ist eine sittliche Forderung an jeden Einzelnen. Die aufgesparten lo Pfennigstücke, an denen ausnahmslos ein kleiner Verzicht klebt, sind sichtbare Symbole kleiner Lebenserfolge, Merkzeichen einer Charakterbewährung, die flüchtigen Versuchungen gegenüber sich zu behaupten verstand. Sie sind darum unendlich viel wertvoller als die aufgedruckten Münzwerte.

Sparen ist eine nationale Forderung. Derjenige, der seine Sparsinnige einer dazu berufenen Krediteinrichtung gibt, vermehrt den Kapitalschatz seines Volkes. Er ermöglicht die Anlage dieses Kapitals in Landwirtschaft, Handel und Gewerbe.

Diese sittliche und nationale Forderung soll in der bevorstehenden

"SPARWOCHE" vom 23 bis 30. Oktober 1943

erneut in eindrucksvoller Weise bekundet werden. Dabei kommt es besonders darauf an, dass die Lehrerschaft in der "Sparwoche" in der ihr eigenen leicht verständlichen Art der Schuljugend die grosse Bedeutung des Sparens darlegt. Die auf beiliegendem Blatte gesammelten Beispiele mögen Ihnen Wegweiser sein.

Für Anregungen und Vorschläge jeder Art die der Entwicklung des Schulsparens dienen, sind wir dankbar, wie auch der unterzeichnete Sparkassenleiter auf Wunsch jederzeit gern bereit ist, mit Ihnen Einzelfragen zu besprechen.

Wir dürfen die Gelegenheit benutzen, Ihnen für Ihre Mitarbeit und Unterstützung unseren besonderen Dank auszusprechen.

KREISSPARKASSE DIEKIRCH
Der Sparkassenleiter

Limbursch

Direktor

Teilergebnisse der Schulsparkasse
vom 1. August 1943 bis 31. Dezember 1943

Schule	Lehrperson	Zahl der Schüler	gesparter Betrag RM.	pro Kopf der Schüler
Asselborn	Esch Rosalie	23	79,--	3,43
Bettendorf	Kremer Margareta	33	270,--	8,18
Binsfeld	Kisch Peter	30	96,95	3,23
Boxhorn	Treinen Mathias	44	200,--	4,55
Diekirch	Gils Yvonne	44	150,--	3,41
	Theis-Krier Frau	33	142,70	4,32
	von Pidoll	53	183,55	3,34
Ell	Hollerich Peter	37	300,--	8,11
Ermsdorf	Treff Maria	30	100,--	3,33
Erpeldingen	Perhard Adolf	21	100,--	4,76
Esch/Sauer	Origer Wilhelm	39	250,--	6,41
Eschdorf	Louis Irma	26	250,--	9,62
Eselborn	Reitz Josefine	14	50,--	3,57
Ettelbrück	Aulner Maria	27	350,--	12,96
	Ewert Anna	44	159,--	3,61
	Fay Heinrich	50	171,--	3,42
	Hinger Peter	50	200,--	4,--
	Leyder Josef	41	300,--	7,32
	Müller Heinrich	36	150,--	4,17
	Tompers Kath.	49	250,--	5,10
Führen	Molitor Susanna	29	234,--	8,07
Gilsdorf	Haan Johann	39	218,90	5,61
	Tonnar Josefine	49	236,55	4,82
Grossbuss	Manternach Franz	32	150,--	4,69
Heisdorf	Apel Elise	23	59,30	2,58
Höffelt	Thill Viktor	38	100,--	2,63
Holtz	Waltzing Luzia	22	149,60	6,80
Hosingen	Jung Ernst	31	200,--	6,45
	Goerens Franz	37	200,--	5,41
Kalmus	Kohnen Amalia	14	100,--	7,14
Kehmen	Reding-Heinesch Frau	17	82,--	4,82
Klerf	Heinen Marzellus	17	86,20	5,07

Schule	Lehrperson	Zahl der Schüler	gesparter Betrag RM.	pro Kopf der Schü- ler
Landscheid	Simon Margot	12	90,30	7,53
Nagem	Mahr-Conter Frau	28	250,--	8,93
Niederbessling.	Glatz Josette	42	195,70	4,66
Oberbesslingen	Garcia Josef	38	135,--	3,55
Oberfeulen	Weides Peter	22	100,--	4,55
Oberpallen	Staudt Fritz	16	566,10	35,38
Perl	Meisch Margrit	36	100,--	2,77
Rambruch	Weirich Alfons	46	270,40	5,88
Redingen	Felten Elise	51	223,40	4,38
Rippweiler	Ries Margot	15	100,--	6,67
Schieren	Sünnen Franziska	57	340,--	5,96
Stolzemburg	Kugener Leo	24	95,--	3,96
Untereisenbach	Erpelding Emil	49	150,--	3,06
Ulflingen	Wagner Philipp	45	422,50	9,39
	Schank Franz	46	200,--	4,35
Uldingen	Schmitz Cäcilia	37	150,--	4,05
Warken	Kremer Nikolaus	18	100,--	5,56
Weicherdingen	Theissen Susanna	19	118,--	6,21
Weiswampach	Glatz Josef	35	79,80	2,28
Wilwerdingen	Merkatoris Peter	26	150,--	5,77
Wilwerwiltz	Schmit Marzellus	28	83,70	2,99
Wiltz	Bettendorf Maria	48	212,10	4,42
	Bodeving Irene	43	150,--	3,49
	Koos Anny	41	300,--	7,32
	Kayser Manfred	28	150,--	5,36
	Kayser Nikolaus	33	150,--	4,55
	Kuffer Ketty	33	150,--	4,55
	Nilles Josef	46	150,--	3,26
	Penning Barbara	51	450,--	8,82
	Thein Josef	54	250,--	4,63